



„Kindheitsgeschichte(n) - Grenzen mit- und überdenken“

Workshop der
Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Erziehungswissenschaft/ Abteilung Allgemeine
Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich Historische Bildungsforschung
und
Universität zu Köln, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften/ Historische Bildungsforschung,
mit dem Schwerpunkt Gender History

Veranstalterinnen: Dr. Wiebke Hiemesch und M.A. Rafaela Schmid
Ort: Stiftung Universität Hildesheim, Universitätsplatz 1, 31141 Hildesheim
Forum, Raum N332
Datum: 25. und 26. Januar 2019
Kontakt: Dr. Wiebke Hiemesch, Universität Hildesheim: hiemesc@uni-hildesheim.de
Rafaela Schmid, M.A., Universität zu Köln: rafaela.schmid@uni-koeln.de

Kindheitsgeschichte(n) ist eine Workshopreihe, die in Kooperation der Universität zu Köln und der Universität Hildesheim ins Leben gerufen wurde. Der Auftakt fand im Oktober 2017 unter dem Titel *dezentrierte Perspektiven, de- und rekonstruktive Lesarten* an der Universität zu Köln statt.

Die Workshops richten sich an Forschende im Feld der Erziehungswissenschaft, die im weitesten Sinn historisch zu Kindern und Kindheit arbeiten. Darüber hinaus soll ein Raum für einen interdisziplinären Austausch eröffnet werden. Alle Teilnehmenden eint ihr Interesse an den vielfältigen Lebensbedingungen von Kindern sowie den Prozessen, in denen die soziale Kategorie Kindheit zu unterschiedlichen Zeitpunkten ausgedeutet wird. Mit den Workshops rücken zudem ausdrücklich Fragen nach Kindern und Kindheit in den Mittelpunkt, die nicht von vornherein an Setzungen bürgerlich-moderner Kindheit gebunden sind. Damit können auch solche Kindheiten eingeholt werden, die allzu schnell im wissenschaftlichen Nachdenken in Vergessenheit geraten.

Der diesjährige Workshop setzt sich kritisch mit Differenzzuschreibungen, wie beispielsweise nationaler und sozialer Herkunft, Alter und/oder Geschlecht auseinander. Darüber hinaus sollen methodische und theoretische Vorannahmen im Forschen über Kinder und Kindheit reflexiv diskutiert werden. Der Workshop ist in drei Panels gegliedert, die jeweils durch einen Vortrag gerahmt werden: Postkoloniale Perspektiven auf Kindheit (Manfred Liebel), Historische Zugänge (Meike S. Baader) und Sexualität, Körper und Geschlecht (Julia König).

Der gesamte Workshop wird inhaltlich durch Prof. Dr. Meike Baader (Hildesheim) und Prof. Dr. Elke Kleinau (Köln) begleitet. Er richtet sich an forschende Personen, die sich einem der oben genannten Themenkomplexe zuordnen. Er ist offen für alle Qualifikationsgrade (Doc- und Post-Doc) ebenso wie für etablierte Wissenschaftler_innen, die an einer offenen und prozessorientierten Diskussion über Kindheitsgeschichte(n) interessiert sind.

⇒ **Anmeldungen bis zum 11. Januar 2019 unter hiemesc@uni-hildesheim.de**

- 11:30 Anmeldung
12:30 Begrüßung durch die Organisatorinnen

Panel 1 – Postkoloniale Perspektiven

- 12:45 **Manfred Liebel** (Potsdam): Postkoloniale Perspektiven der Kindheits- und Kinderrechtforschung
13:30 **Susanne Quitmann** (München): Grenzen überwinden? Britische *child migrants* in Australien und Canada
13:50 Diskussion
14:05 *Kaffeepause*
14:20 **Silke Hackenesch** (Köln): „In America, black children don’t get to be children“ – Zur Vulnerabilität afroamerikanischer Kinder und Jugendlicher
14:40 Diskussion
14:55 **Annika Dörner** (Göttingen): Abenteuer, Unterhaltung und Wissen aus Kolonie und Übersee. Das Koloniale in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, 1910-1933
15:15 Diskussion
15:30 *Pause*

Panel 2 – Historische Zugänge

- 15:50 **Meike Baader** (Hildesheim): Normalisierung, Orientalisierung und Anti-Freudianismus. Kritik der Kindheit in den 1970er bis 1990 Jahren
16:35 **Claudia Moisel** (München): Bowlby Revisited. Eine Geschichte der Bindungstheorie im 20. Jahrhundert
16:55 Diskussion
17:10 *Pause*
17:20 **Max Gawlich/Laura Moser** (Heidelberg): Beziehung statt Bindung – Kindheitsgeschichte als Beziehungsgeschichte
17:40 Diskussion
17:55 **Michèle Hofmann** (Solothurn): Abgrenzung von Kindheit, Jugend und Erwachsenenheit im Zusammenhang mit »Geistesschwäche« im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert
18:15 Diskussion
18:30 Ende des ersten Tages
19:30 *Gemeinsames Abendessen*

Panel 3 – Sexualität, Körper und Geschlecht

- 9:30 **Julia König** (Mainz): Kindliche Lust – Erwachsene Konstruktionen, Irritationen und der Vorrang des Objekts. Überlegungen zu einer kritischen Theorie kindlicher Lust
- 10:15 **Frank Henschel** (Leipzig/Kiel): Kindheit, Sexualität, Devianz in wissenschaftlichen Diskursen der sozialistischen Tschechoslowakei
- 10:35 Diskussion
- 10:50 *Pause*
- 11:00 **Dagmar Lieske** (Frankfurt): Zwischen Bagatellisierung und Repression – Zum Umgang mit sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im nationalsozialistischen Staat
- 11:20 Diskussion
- 11:35 **Sylvia Wehren** (Hildesheim): Kinderkörper/Körperkinder. Anthropozentrische und androzentrische Motive im Diskurs über die ‚physische Erziehung‘
- 11:55 Diskussion
- 12:10 *Pause*
- 12:25 **Anna Fangmeyer** (Halle-Wittenberg): Zu den sozio-epistemologischen Grenzen unseres Mit- und Überdenkens von Kindheitsgeschichte(n)
- 12:45 **Abschlussdiskussion**
- 13:45 *Workshope mit Imbiss*